



FAHREN BEI REGEN: RISIKEN, REGELN UND RATSCHLÄGE

BEI REGEN IM STRASSENVERKEHR UNTERWEGS: STEIGT DAS RISIKO VON UNFÄLLEN?

Im Idealfall steht die Sonne hoch genug, dass sie eine **perfekte Sicht** bietet, ohne zu blenden. Die Straßen sind **trocken** und **sauber** und die Frontscheibe ermöglicht wortwörtlich einen **glasklaren Blick** auf das Verkehrsgeschehen.

Aber das Wetter ist nicht immer nach unseren Wünschen. Mit Regen, Unwetter und **nassen Fahrbahnen** kommen Herausforderungen auf den Fahrer zu. Das zeigt auch die **Unfallstatistik** vom Statistischen Bundesamt, bei der die Unfallerhebungsbögen aus dem Jahr 2015 ausgewertet wurden. Insgesamt fallen witterungsbedingte Unfälle zwar über das Jahr betrachtet „nur“ mit **acht Prozent** ins Gewicht und es geht deutlich aus der Statistik hervor, dass die **meisten Unfälle auf trockenen Straßen** passieren.

Allerdings liegt dies daran, dass diese den Normalzustand darstellen und nasse oder **glatte Fahrbahnen** seltener anzutreffen sind. Wurden Straßenverhältnisse als Unfallursache ausgemacht, waren regennasse Fahrbahnen dabei der **häufigste Grund**.

Lesen Sie in unserem Ratgeber, was Sie **beim Fahren bei Regen** wissen und beachten sollten – ob Sie nun im **Auto**, auf dem **Motorrad** oder dem **Fahrrad** sitzen.

GIBT ES BESONDERE VERKEHRSREGELN DURCH DIE STVO BEI REGEN?

Die Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) fasst die **wichtigsten Verhaltensregeln** für die Teilnahme am Straßenverkehr zusammen. In manchen Paragraphen wird daher auch **auf bestimmte Situationen** eingegangen, bspw. auf die **Wetter-** und die damit verbundenen **Sicht- und Straßenverhältnisse**. Die wichtigsten finden Sie nachfolgend im Überblick:

• **Fahren bei dem Wetter angepasster Geschwindigkeit:** In § 3 der StVO werden zunächst **allgemeine Vorschriften** zur Geschwindigkeit festgelegt, mit denen ein Auto unterwegs sein darf. Auch das **Fahren im Regen** wird erwähnt. Nicht nur sollte der Fahrer seine Geschwindigkeit den Wetterverhältnissen **anpassen**. Auch heißt es weiter:

„Beträgt die Sichtweite durch Nebel, Schneefall oder Regen weniger als 50 m, darf nicht schneller als 50 km/h gefahren werden, wenn nicht eine geringere Geschwindigkeit geboten ist.“

• **Überholen bei Regen:** Das Überholen ist **verboten**, sollte die **Sicht** aufgrund einschränkender Wetterverhältnisse wie Regen **weniger als 50 m** betragen. Diese Regelung gilt gemäß § 5 StVO nur für Fahrzeuge **mit einer zulässigen Gesamtmasse über 7,5t**.

• **Die richtige Beleuchtung zum Fahren bei Regen:** Paragraph 17 der StVO erläutert zunächst die generelle Be-

leuchtung am Fahrzeug, welche bei **entsprechenden Sichtverhältnissen** eingeschaltet werden muss – demzufolge ist auch für das Autofahren bei Regen das Licht einzuschalten. Gemäß Absatz 3 muss schließlich auch **bei Tag mit Abblendlicht** gefahren werden, sollte starker Regen die Sicht derart beeinträchtigen. Unter diesen Bedingungen dürfen auch die **Nebelscheinwerfer** eingeschaltet werden.

• **Nutzung der linken Fahrbahn auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen:** Fahren Sie bei Regen und dabei ist die **Sichtweite auf 50 m** oder weniger **beschränkt**, darf die ganz **linke Fahrspur** nicht mit **Lkw über 7,5 t** und ihren **Anhänger** oder mit **Zugmaschinen** befahren werden (§ 18 Abs. 11 StVO).

Autofahren bei Regen unterliegt nicht nur speziellen Regeln gemäß der StVO. Auch können **Verkehrsschilder** aufgestellt sein, die lokal besondere Verkehrsregeln vorschreiben. Relevant für das Fahren bei Regen ist etwa die **Festlegung einer Mindestgeschwindigkeit** auf einer bestimmten Strecke. Dazu heißt es in der Anlage 2 zu § 41 Abs. 1 StVO, dass ein Kfz in der Regel **nicht langsamer** als die auf dem Schild angegebene Geschwindigkeit fahren darf, Ausnahmen aber gegeben sind:

Wer ein Fahrzeug führt, darf nicht langsamer als mit der angegebenen Min-



destgeschwindigkeit fahren, sofern nicht Straßen-, Verkehrs-, Sicht- oder Wetterverhältnisse dazu verpflichten.

Geschwindigkeitsbeschränkung „bei Nässe“: Was bedeutet das?

Ein weiteres wichtiges Verkehrszeichen – eigentlich ist es nur ein **Zusatzzeichen** – ist jenes, welches auf eine bestimmte Verkehrsregel „**bei Nässe**“ aufmerksam macht. Dabei geht es in der Regel um eine **zulässige Höchstgeschwindigkeit**, die bei Nässe nicht überschritten werden darf.

Sollten Sie allerdings ein Auto fahren und bei Regen an einem solchen Schild vorbeikommen, stellen Sie sich evtl. die Frage: „Was genau **bedeutet** ‚bei Nässe‘ eigentlich?“ Reicht bereits eine **vom Nieseln feuchte Fahrbahn** aus oder muss die **Straße komplett unter Wasser** stehen?

Zwar gibt es keine entsprechenden Erläuterungen in der StVO, allerdings hat sich in der Rechtsprechung die Definition durchgesetzt, dass „bei Nässe“ einen durchgängigen Wasserfilm meint, der die Straße bedeckt. Allein Pfützen bzw. Wasserlachen oder nur Regen erfüllen diese Definition also noch nicht.

Um sicherzugehen, gibt es eine **Faustregel**: Sollte Ihnen auffallen, dass beim Autofahren im Regen die **Sicht** aufgrund des Niederschlags **eingeschränkt** ist oder dass die an-

deren Kfz auf der Straße beim Fahren das **Wasser aufwirbeln**, sollten Sie Ihre **Geschwindigkeit reduzieren**.

Dennoch ist es ratsam, generell beim Fahren bei Regen **vorsichtig** zu sein, wenn Ihnen dieses Verkehrsschild begegnet. Diese werden nämlich in der Regel an besonderen Gefahrenstellen aufgestellt.

WICHTIGE INFOS ZUM AUTOFAHREN BEI REGEN

Die StVO stellt Regeln zum Fahren bei Regen auf, geht jedoch nicht weiter auf **Details** ein. Das übernehmen wir im Folgenden, wenn wir zunächst die **potenziellen Risiken** erläutern und anschließend **Tipps** für eine **möglichst sichere Regenfahrt** geben – ob Sie nun mit Auto, Motorrad oder Fahrrad im Regen unterwegs sind.

Besondere Gefahren, wenn Sie mit dem Auto im Regen fahren

Eine der **größten Gefahren**, wenn Sie bei Regen autofahren, ist **Aquaplaning**. Hierbei sind die Straßen derart **mit Wasser überzogen**, dass es sich vor den Reifen sammelt, diese aufschwimmen und dabei die **Bodenhaftung verlieren**. Das Auto kann **ins Schleudern geraten**.

Genauso ist die **Rutschgefahr** bei einer nassen Fahrspur ebenfalls erhöht. Besonders schwierig wird es, wenn sich die Nässe auf der Straße **mit Verschmutzungen** wie Reifenabrieb und Staub **vermischt** und sich so ein richtiggehender **Schmierfilm bildet**. Bei einem plötzlich aufziehenden Unwetter kommt es zudem häufig zu **schnell wechselnden Lichtverhältnissen**, auf die Sie sich als Fahrer einstellen müssen. Der **Regen** selbst kann zusätzlich die **Sicht einschränken**. Auch kräftige **Windböen** können

sehr gefährlich werden, insbesondere, wenn Sie bspw. eine **Brücke** überfahren.

Allgemein betrachtet muss ein Unwetter mit Blitz und Donner gar nicht so sehr das Autofahren bedrohlich machen. Bei Gewitter ist ein Auto sogar einer der sichersten Orte – sofern es steht. Hierbei handelt es sich nämlich um einen faradayschen Käfig, wobei die Energie nach einem Blitzschlag über die Karosserie in den Boden abgeleitet wird. Allerdings könnten im Extremfall dabei die Reifen platzen.

Beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass Sie Ihr Fahrzeug **nicht unter einem Baum parken** sollten. Bei einem Unwetter geht auch von **umstürzenden Bäumen** eine Gefahr aus.

Tipps: Trotz Regen sicher unterwegs

Das Fahren bei Regen kann durchaus eine Herausforderung darstellen. Daher gilt hier immer:

- **Passen** Sie Ihre **Geschwindigkeit an** und **bringen** Sie bei besonders schlechten Sicht- und Wetterverhältnissen am besten Ihr **Auto zum Stehen**.
- Auch sollte **genügend Abstand zum Vordermann** eingehalten werden.

- Das **Ablendlicht** sollte ebenfalls eingeschaltet werden.
- Darüber hinaus empfiehlt es sich, die **Lüftung** und die **Heizung** so einzustellen, dass die **Scheiben nicht beschlagen**.

Sollten Sie in **Aquaplaning** geraten, treten Sie auf **keinen Fall sofort auf die Bremse**. Stattdessen sollten Sie **runter vom Gas**, den **Gang rausnehmen** und Ihr **Auto ausrollen** lassen – sofern möglich. Bei einer **Automatik-Schaltung** müssen Sie die eingestellte Fahrstufe beibehalten. Dabei halten Sie das Lenkrad gerade: Sollten Sie andernfalls bei einer Lenkbewegung mit **quergestellten Reifen** plötzlich doch wieder griffigen Boden bekommen, könnte eine **Unfall** die Folge sein.

Das Fahren bei Regen, insbesondere wenn Sie durch Pfützen fahren, kann zum **Aufspritzen des Regenwassers** führen. Dies kann durch **entgegenkommende Fahrzeuge** entstehen und Sie müssen damit rechnen, dass aufspritzendes Wasser auf Ihre Windschutzscheibe trifft und Ihnen kurzzeitig die **Sicht erschwert**. Gleichzeitig sollten Sie beim Annähern an eine Wasserlache die **eigene Geschwindigkeit reduzieren**, um eventuell bestehende Fußgänger und Fahrradfahrer nicht nasszuspritzen.

Sollte das Fahren bei Regen einmal dazu führen, dass Sie eine Panne haben – die Feuchtigkeit kann u. a. Elektronikprobleme am Auto hervorrufen –, dann halten Sie die Motorhaube bis auf weiteres ge-

schlossen, damit durch den Niederschlag nicht noch mehr Schaden angerichtet wird.

Regen fahren: Es droht erhöhte Rutsch- und Sturzgefahr!

Mit dem Motorrad bei Regen fahren: Es droht erhöhte Rutsch- und Sturzgefahr!

Sind Sie mit dem Motorrad unterwegs, gelten zunächst einmal **ähnliche Regeln wie beim Autofahren**: Passen Sie Ihren **Fahrstil**, speziell die **Geschwindigkeit** und den **Abstand zum Vordermann**, den Wetterverhältnissen an. Insbesondere auf die **Länge des Bremswegs** sowie die **Schräglagen und die Kurvengeschwindigkeiten** mit dem Motorrad hat eine feuchte oder nasse Fahrbahn Auswirkungen.

Rutschig kann es vor allem auf **Fahrbahnmarkierungen, nassem Laub** und **Gullydeckeln** werden, wodurch eine höhere **Sturzgefahr** besteht.

Problematisch ist zudem, dass das Fahren im Regen dazu führen kann, dass sich auf den **Bremsscheiben** ein **dünnere Wasserfilm** bildet, welcher die **Bremswirkung** negativ beeinflussen kann. Um die Scheiben zu **trocknen**, können Sie immer mal wieder **leicht die Bremse betätigen**.

Des Weiteren kommt es beim Motorradfahren im Regen vor allem auf die richtige Ausrüstung an. Da eine gute Sicht essentiell ist, sollten Betroffene unbedingt spezielle Visiere mit Doppelscheiben oder mit Anti-Beschlag-Funktion wählen.

Außerdem ist es wichtig, insbesondere **Hände und Füße** vor dem nasskalten Wetter zu **schützen**, da Sie in der Lage sein sollten, das Fahrzeug **einwandfrei zu führen**.

Beim Radfahren im Regen gut sehen und gesehen werden

Der erwähnte **Schmierfilm** kann auch beim Radfahren im Regen zum **Verhängnis** werden und bei unvorsichtiger Fahrweise zu **Stürzen** führen.

Um bei den schlechten Sicht- und Wetterverhältnissen auch für den restlichen Verkehr **gut sichtbar zu sein**, sind **Reflektoren am Fahrrad** sowie idealerweise auch an der **Kleidung** empfehlenswert. Auch sollten Sie Ihr **Vorder- und Rücklicht** am Fahrrad bei Regen **einschalten**.

Ähnlich wie beim Motorrad werden auch beim **Drahtesel** die **Bremscheiben bzw. -klötze** in Mitleidenschaft gezogen, wenn sie den niederprasselnden Tropfen ausgesetzt sind. Auch hier kann **mehrmaliges leichtes Bremsen** für mehr Sicherheit beim Radfahren bei Regen sorgen.

Besondere Vorsicht ist bei tiefen Pfützen, nassem Laub, Kopfsteinpflaster und Fahrbahnmarkierungen angeraten – diese werden bei Feuchtigkeit besonders schnell rutschig und zur potentiellen Gefahr für jeden Fahrradfahrer.

Im Zweifelsfall ist also eine **vorsichtigeren Fahrweise** immer dem herkömmlichen Verhalten unter **günstigen Bedingungen**, wie sie eingangs beschrieben wurden, **vorzuziehen** – bei klarer Sicht, trockenen Straßen und perfekten Lichtverhältnissen ist die Teilnahme am Straßenverkehr schließlich generell etwas risikofreier. Wir hoffen, mit den aufgeführten Tipps und den Erläuterungen zum Fahren bei Regen Ihre **Unternehmungen auf nassen Straßen** etwas sicherer gestaltet zu haben.

IMPRESSUM

Unter diesem Link gelangen Sie zu unserem Impressum: [Impressum](#)

Bildnachweis

© bluedesign - Fotolia.com